

Kommentar Wirtschaftspolitik
2013/34 | 19. November 2013

Junge Unternehmen sind ein Beschäftigungsmotor der Wirtschaft

Junge Unternehmen sind überdurchschnittlich an Beschäftigungszuwächsen beteiligt. Um die Möglichkeiten des wirtschaftlichen Strukturwandels mit einem gesteigerten Beschäftigungszuwachses bei jungen Unternehmen hervorgerufen, sind jedoch geeignete Rahmenbedingungen notwendig.

Der kürzlich veröffentlichte „OECD Science, Technology and Industry Scoreboard 2013“ legt im Bereich Beschäftigungswachstum bisher nicht veröffentlichte internationale Vergleiche vor. Basierend auf vorläufigen Ergebnissen des OECD-Projektes „THE DYNAMICS OF EMPLOYMENT GROWTH“ (OECD DYNEMP)¹ werden einige Schlussfolgerungen gezogen.

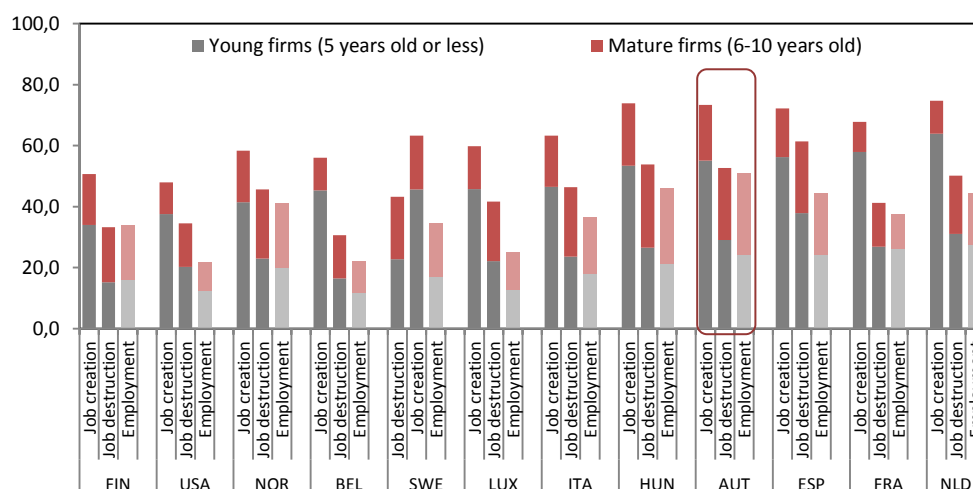
Im Verhältnis zu dem aktuellen Beschäftigungsstand sind nicht die oft kolportierte breite Masse der KMU der Motor des Beschäftigungswachstums, sondern junge Unternehmen; junge Unternehmen sind im Verhältnis zu ihrem Anteil des Beschäftigungsstandes der Beschäftigungsmotor. Dies trifft vor allem im Vergleich zu älteren Unternehmen und deren Anteil an Beschäftigung zu. Im internationalen Vergleich ist jedoch der jeweilige Beschäftigungsanteil der reifen Unternehmen abhängig von den jeweilig vorhandenen multinationalen Großunternehmen.

Abbildung 1 zeigt den jeweiligen relativen Beschäftigungsanteil an der Gesamtbeschäftigung von jungen (bis 5 Jahre) und reifen Unternehmen (von 6 bis 10 Jahre) sowie die jeweiligen Anteile an der Beschäftigungsgenerierung und dem Beschäftigungsabbau.

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autor:
Mag. Harald Grill
+43 (0)5 90 900-4264
Harald.Grill@wko.at

Abbildung 1: Beschäftigung junger und reifer Unternehmen



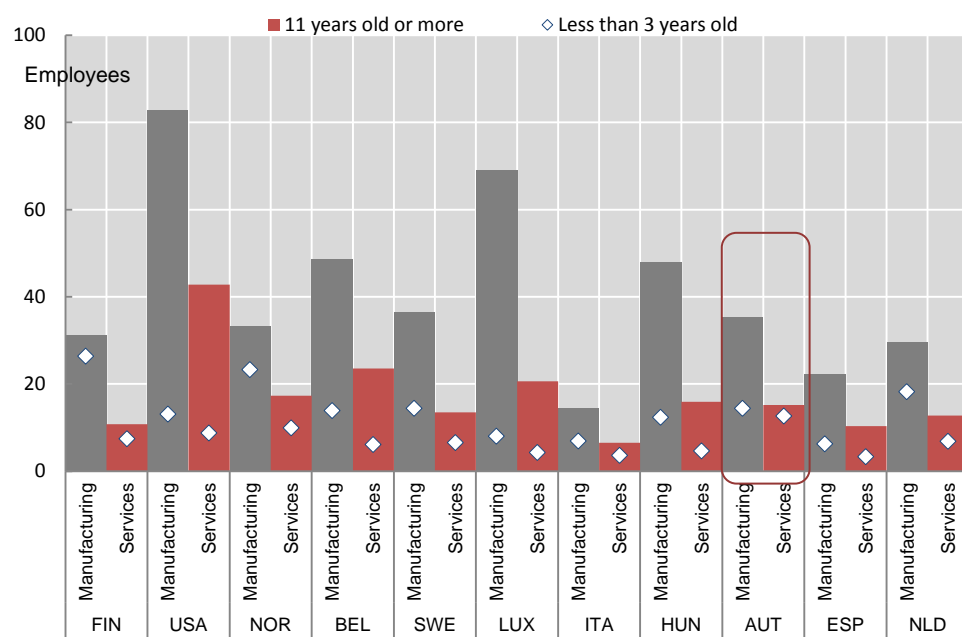
¹ Die Daten des DYNEMP Projektes sind für eine internationale Vergleichbarkeit bereinigt. Diese Bereinigungen, wie etwa keine EPU, machen einen direkten Vergleich mit national verfügbaren Datenquellen sehr schwer.

Bei genauerer Analyse der von der OECD zur Verfügung gestellten Daten zeigt sich, dass international nur wenige aktive Jungunternehmen wachsen, besonders wenige sind dies jedoch in Österreich². Die oft argumentierte höhere Überlebensrate der österreichischen Unternehmen wird durch die verfügbaren OECD DYNEMP-Daten teilweise unterstützt.

Das Beschäftigungswachstum im Bereich der Jungunternehmen wird daher von den neuentretenden Unternehmen dominiert und hängt weniger von dem jeweiligen Unternehmenswachstum ab. In Österreich ist diese Tendenz besonders stark ausgeprägt.

Abbildung 2 zeigt die länderspezifische Durchschnittsbeschäftigung von jungen und etablierten (11 Jahre und älter) Unternehmen in den Bereichen Herstellung von Waren und Dienstleistungen. Für Österreich zeigt der Vergleich von jungen und etablierten Unternehmen im Bereich der Dienstleistungen besondere Potentiale auf. Während im Bereich der Herstellung von Waren eine Beschäftigungszunahme verzeichnet wird, ist im Bereich der Dienstleistungen in Österreich eine geringe Zuwachsdynamik zu verzeichnen. Der „Global Entrepreneurship Monitor 2012“ (GEM) hält fest, dass in Österreich im Dienstleistungsbereich 86,9 % der Vorgründungs- und Gründungstätigkeit stattfindet.

Abbildung 2: Beschäftigungswachstum von jungen zu etablierten Unternehmen



Das OECD DYNEMP-Projekt stellt klare Befunde für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in Österreich dar. Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Arbeitsrechts (Aufnahme/Entlassung von Mitarbeitern sowie Zeitflexibilisierung) sollten die Belastungen auf die Unternehmen reduziert werden. Insbesondere sollte sowohl gezielt die Bürokratie abgebaut als auch eine beschäftigungsankurbelnde Lohnnebenkostensenkung vollzogen werden. Der Zugang zu Finanzierung muss für junge, insbesondere wachstumsorientierte Unternehmen vereinfacht werden. Im Europäischen Kontext muss der Binnenmarkt vollendet und die Dienstleistungsrichtlinie umgesetzt werden.

² Vgl.: <http://dx.doi.org/10.1787/888932904241>

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information,
Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche
Interessenvertretung.
Blattlinie: Die Kommentare
Wirtschaftspolitik informieren
regelmäßig über aktuelle
wirtschaftspolitische
Themenstellungen.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung